FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Jacob Theodor Franz Rambachs der Weltweißheit Doctors und des Gymnasiums zu Frankfurt am Mayn Conrectors vollständigere und sehr erleichterte ...

Rambach, Jakob Theodor Franz

Giessen, 1777

VD18 13187287

I. Durch Versetzung.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190327

Visual Library

der Wörter aus ihrer natürlichen Constructions-Ordnung, theils durch Zusatz oder Wegwerffung, theils durch eine andre Verwandlung der lateinische Stil Deutlichkeit mit Nachdruck und einen besondern Wohlklang erhalte. Wenigstens gründen sich darauf die meiste von den folgenden Regeln.

I. Durch Versetzung.

§. 1. Wenn die Sache, die in einem Casu obliquo angezeigt wird, mehr Aufmerksamkeit und Nachdruck erfordert, als das Wort, das diesen Casum regieret, so wird der Casus obliquus allzeit vorangesetzt. Als: *Parentis* erga me amorem noui. *Diuturni silentii* finem attulit hodiernus dies. Cic. *Caelum*, non *animum* mutant, qui trans mare currunt. Hor.

So kan auch mitten in der Rede der *Genitiuus* vor seinem Nomine regente hergehen. Als: Noui *patris tui* animum. Vidi *occupationum tuarum* multitudinem.

Bisweilen ordnet das Interesse den Rang der Gegenstände also an, daß das, was der Constructionsordnung nach zuerst stehen sollte, zuletzt stehen muß. Als: Eunti mihi in domum obuiam venit *pater tuus*.

§. 2. Die einsylbige Wörter werden ordentlich den vielsylbigen, des Wohlklangs wegen, vorgesetzt. Als: *vir* optimus, *res* praeclara.

§. 3. Um den Nachdruck zu verstärken, oder den Wohlklang zu befördern, setzt man zwischen das Substantiuum und Adiectiuum ein oder auch mehrere, doch wenige Worte, damit die Trennung den Sinn nicht verdunkle. Als: insignem *huius viri* eloquentiam admīror.

Not. 1. Wenn aber zwey Substantiua auch zwey Adiectiua bey sich haben, pflegt die Trennung um der Deutlichkeit willen, nur einmal zu geschehen. Als: *iniquissima* est magnorum meritorum *conditio*; nicht: *iniquissima* est magnorum *conditio* meritorum.

Not. 2. Bey zwey Adiectiuis nominalibus kan ein pronominale nach dem ersten Adiectiuo gesetzt werden. Als: libero *tuo* & admirabili ingenio delector.

Not. 3. Es wird auch zwischen ein Praenomen und Nomen, oder Nomen proprium und Cognomen wohlklingend etwas

etwas eingeschoben. Als: Phalerēus *ille* Demetrius. Tiberius *enim* Gracchus. Cornelius *autem* Nepos. Valerium *inquit* Probum audiui haec dicere.

Nota 4. Sonderlich aber klingt es angenehm, wenn die Präposition mit ihrem Casu zwischen einem Substantiuo das Liebe oder Haß bedeutet, und dem Pronomine Adiectivo, meus, tuus, suus *cet.* gesetzt wird. Als: Pro meo *in te* amore, für: pro meo amore in te. Tua *in me* beneuolentia. Studio *in te* meo obsequor.

§. 4. Was in der Constructionsordnung erst nach einem Comparatiuo und den Verbis malo und praestat stehen sollte, wird vor diese Wörter gesetzt, um die Schönheit der Gegensätze zu verstärken. Als: Vir *pace, quam bello,* illustrior, an statt vir pace illustrior quam bello. *Bellum, quam pacem*, malebant; für: bellum malebant, quam pacem.

§. 5. Die Propositiones conditionales werden zuweilen wohlklingend in Parenthesi gesetzt. Als: Namque illa multitudine, *si sana mens esset*, Graeciae supplicium Persas dare potuisse.

Eben so werden die Formeln: mihi crede; pro eo, ac debui; pro tua sapientia; qua es animi perspicacia; qui est insignis tuus in nos amor; vt tum erant tempora *cet.* schön eingeschoben. Als: Finem nullum facio, *mihi crede*, de tota republica cogitandi. Tu autem, *qua es animi perspicacia*, hoc pulchre intelliges. Patre vsus est indulgente, &, *vt tum erant tempora*, diti. Nep.

§. 6. Der Vocatiuus kan, wie es der Wohlklang erfordert, bald nach einem und dem andern Wort, bald erst gegen das Ende des Periodi gesetzt werden. Als: Tuas, *amice*, litteras accepi. Iam dudum, *mi frater*, te exspecto. Vtrum difficilius aut maius esset negare — diu multumque *Brute* dubitaui.

§. 7. Die Adiectiua, Pronomina adiectiua, und Numeralia werden ihren Substantiuis bald vor, bald nachgesetzet, nachdem in der Rede dieses oder jenes angenehmer oder nachdrücklicher klinget.

Doch wird man in Prosa nicht leicht finden: sponte *mea*, *tua*, *sua*, (wodurch ein Dactylus entsteht) sondern nur: *mea*, *tua*, *sua sponte*; auch lieset man nicht, *conscripti* patres, sondern patres *conscripti*, weil es so viel heissen

heissen sou, als: patres & conscripti. Vid. Liv. II. c. I.

Not. 1. Wenn die Pronomina durch den Verstand der Rede nicht erfordert werden, bleiben sie weg, sonderlich das Suus und andre Possessiua, die man ausser den Comicis, ohne Noth, fast gar nicht findet. Als: Inducere in animum, nicht *suum.*

Not. 2. Bisweilen wird ein Pronomen adiectiuum, sehr nachdrücklich, etlichemal hinter einander seinem Substantiuo vorgesetzt. Als: *nostra* sunt tropaea, *nostra* monumenta, *nostri* triumphi.

§. 8. Die Casus obliqui von *nemo* stehen numeröß und nachdrücklich am Ende des Periodi. Als: Qui te plus, quam ego, diligat, habebis certe *neminem.*

Mit gleichem Wohllaut findet man bisweilen die Pronomina deriuatiua am Ende. Als: Carminibus templorum ac monumentorum aditus exornauit *suorum. Cic.* Audaciae satellitem atque administrum *tuae.*

§. 9. Das Relatiuum wird bisweilen seinem Wort, auf das sichs beziehet, vorgesetzt und selbiges wohlklingender ins Comma mit eingeschlossen. Als: *Quas* ad me dedisti litteras, accepi, für litteras, quas ad me dedisti, accepi. *Quam* quisque norit artem, in hac se exerceat, für in hac (arte) quam artem quisque norit, se exerceat.

§. 10. Wenn ein Wort zweymal in der Rede stehen kan, macht dessen unmittelbare Zusammenfügung so viel Nachdruck als Lebhaftigkeit. Als: *Cuneus cuneum* trudit. Neque barbaro ritu, *caede caedem* & *sanguine sanguinem* expiandum arbitror. *Sallust.*

So stehen auch schön beysammen 1) die *Pronomina* eines Commatis. Als: Si *qua tibi nostrae* cladis est memoria. *Hunc suo sibi* gladio iugulo. 2) *Deriuata.* Als: Ad *amicum amicissimus* de *amicitia* scripsi. *Cic.* Eo *loco locati* sumus. *Id. Orationes oratori* futuro legendae sunt. Die gröste Schönheit aber geben der Rede nebeneinander stehende Gegensätze. Als: Videas, rebus *iniustis iustos* maxime dolere, *imbecillibus fortes, flagitiosis modestos.* Cimbri in praeliis *exultant, lamentantur* in morbo. *Cic. Seruo Dominus* raro amicus est. *Vxorem marito* parere ius est. *Filius patri* carissimus.

Not.

Not. Gleichergestalt folgen die Particulae *magis* und *quam* unmittelbar auf einander. Als: Ius bonumque apud Scythas non legibus *magis*, *quam* natura valebat.

§. 11. Ein Period, sonderlich eine ganze Rede wird schön mit einem wohlklingenden Verbo, Comparatiuo, oder Superlatiuo oder andern vielsylbigen Wort geschlossen; zumal wenn dessen Ton in Penultima ist. Als: Piis etiam regna *famulantur*. Ne conquerere de fortuna: sed caue ne sentias *grauiorem*. Quorum mihi fuit aduentus *adoptatissimus*. Patris dictum sapiens temeritas filii *comprobauit*. Welche Worte Cicero als sehr numeröß lobt und dabey sagt, daß, als sie Carbo vorgetragen, das ganze Volk ihren Wohlklang mit grosem Freudengeschrey bewundert.

Daher schließt Cicero auch seine Periodos so gern, mit *esse videatur*.

Not. Quinctilianus gibt von dieser Regel folgende zwo Ursachen an: Primum, quia sensus omnis habet suum finem: possidetque naturale interuallum, quo a sequentis initio diuidatur. Deinde, quod aures continuam vocem secutae ductaeque, velut prone decurrentis orationis flumine, tum magis iudicant, cum ille stetit impetus & intuendi tempus dedit. Non igitur durum sit neque abruptum, quo animi velut respīrant ac reficiuntur. Haec est sedes orationis, hoc auditor exspectat, hic laus omnis declamat. *Instit. Orat.* Lib. IX. c. IV. pag. m. 450.

§. 12. Wenn mehrere Verba zusammenkommen, so werden allzeit die zuletzt gesetzt, die den grösten Nachdruck haben, und zwar ohne Copula. Als: Omnia norat, omnium aditus tenebat, appellare, tentare, *sollicitare* poterat, *audebat*.

Mit gleichem Nachdruck stehet das, was per Distributionem (μερισμὸν) gesagt wird, zuletzt. Als: Multi sunt, quibuscum diutina non est amicitia, *improbi*, *auari*, *ambitiosi*, *querūli*, *seuēri*.

§. 13.

§. 13. Wenn ein Verbum mehr Wörter nach sich regiert, wird es bisweilen wohlklingend in die Mitte gesetzt. Als: Virtus laudem *adfert* ac dignitatem.

§. 14. Wenn man eines andern Worte *directe* anführt, gebraucht man für ita dixit, in haec verba erūpit, zierlich *inquit* oder auch zuweilen *ait*, und zwar nicht gleich von vornen, sondern erst nach einem und dem andern Wort, wodurch auch die Rede fliesender und dadurch wohlklingender wird. Als: Vnde egregie Cicero, voluptas, *inquit*, viro forti indigna est. Tum ille faciam, *ait*, si fidem dedĕris.

Werden aber des andern Worte *oblique* angeführt, so geschiehet es durch Accusatiuos und Infinitiuos, ohne das Verbum *inquit*. Als: Scitum est illud Catonis; multo melius de quibusdam acerbos inimicos mereri, quam eos amicos, qui dulces videantur. *Cic.*

Not. Inquam wird gebraucht, eine unterbrochene Rede fortzusetzen. Als: Deus autem (quid enim nisi vota supersunt?) Deus *inquam* faxit, vt *cet.* Aber für inquam ich wollte sagen, (wenn man sich selbst corrigiret) sagt man besser *volui dicere.* Das Participium *inquiens* haben nur Hieronymus und Augustinus gebraucht. Gute Lateiner sagen dafür: dicens, docens, dictĭtans, dictans. Als: Histiaeus Milesius, ne res conficeretur, obstitit, *dicens*, non idem ipsis *cet. Nep. Docens*, satius esse in Asia, quam in Europa dimicari. *Id.*

§. 15. Das Verbum *sum* wird von seinem Participio getrennt und ihm meistens vorgesetzt. Als: Diu *sum* equidem *reluctatus.* Multis magnisque *sum*, (*es*, *est*, *cet.*) negotiis *obrŭtus*: zuweilen aber auch nach. Als: nulla quaestio *decreta* a senatu *est. Cic.*

So trennt man auch die Verba, die sich einander regieren. Als: Quae est illa laus, quae *possit* e macello *peti*? Sed quum in beneficiis aut mores *spectari*, aut fortuna *soleat. Cic.*

§. 16. Die Coniunctiones: *si*, *nisi*, *vt*, *cum*, *dum*, *ne*, *cur*, und das Pronomen: *qui*, *quae*, *quod*, werden

schön mitten in der Rede, und oft unmittelbar vor dem Verbo gesetzt. Als: Id ille *si fecisset*. Negotium hoc *vt conficias*, laborandum est. Virtuti voluptatem *qui praepōnit* appellatione hominis indignus est. Quibus in oppidis *cum* magni conuentus *fuissent*.

§. 17. Zwischen die Partickeln: non modo, non solum, non tantum, sed etiam, sed quoque wird nachdrücklich ein und das andre Wort gesetzt. Als: *Non* hostes *tantum*, *sed* amicos *etiam* laedit.

Not. Dergleichen geschiehet auch in folgenden Compositis: Iurisconsultus, respublica, pergratum, iusiurandum, ludimagister, reuera, reipsa, nonnumquam, nihilominus, tantopere, quantopere, antequam, priusquam, postquam, posteaquam, plusquam, nequidem, quaecunque, maximopere *cet.* Als: Rei*que* publicae. Per *mihi* gratum fuit. Re *autem* vera. Non *tamen* numquam. *Ante* reuertit, *quam* exspectaueram.

§. 18. Einige Praepositiones stehen wohllautend zwischen dem Adiectiuo und Substantiuo. Als: Nulla *in* re. Multis *de* caussis. Quam *ob* rem. Magna *per* pericula. Vllo *sine* dubio.

Andere werden den Pronominibus nachgesetzt, besonders wenn diese im Genitiuo stehen, und von einem Substantiuo regiert werden. Als: Quam *penes*. Quos *inter*. Quo*cum*. Quibus*cum*. Cuius *cum* patre. Quorum *e* numero.

Not. Per wird in den Formulis *iurandi*, *precandi* und *obtestandi* durch eines, oder auch mehrere Worte von seinem Accusatiuo getrennt. Als: *Per* ego te, fili, *quaecumque iura* liberos iungunt parentibus, precor quaesoque. *Per* ego *has lacrimas* te rogo. *Per* ego te *tuam salutem* obtestor.

§. 19. Die Coniunctio *atque* wird nur vor einem Vocali, und *ac* vor einem Consonante, beyde aber ganz zwischen vielsylbige Wörter gesetzt. Als: Caussa nulla est, cur apud homines *prudentissimos atque amicissimos* mentiar. *Parco ac parabili* victu contentum esse. Conf. *Nolten.* Lex. Antib. p. m. 1246. seq.

Die alten Lateiner sagen auch nicht neque *autem*, sondern neque *vero*.

§. 20.